

Regionale Vorstandsbeauftragte der KVB: Oberpfalz



Dr. Gert Rogenhofer
Facharzt für
Allgemeinmedizin

Was bedeutet für Sie die Tätigkeit als Regionaler Vorstandsbeauftragter bei der KVB?

Fortsetzung meiner berufspolitischen Tätigkeit als Interessenvertreter für die Ärzte in der Region, Kontakte mit den gesundheitspolitisch relevanten Gruppen, Beitrag zur Erhaltung unseres traditionellen Arztbildes.

Auf welche Ihrer Stärken kommt es dabei besonders an?

Erfahrung in der Selbstverwaltung – Zuhören können – Kommunikationsbereitschaft – Integration.

Welchen Wunsch haben Sie an die Bundesgesundheitsministerin?

Mehr Realitätssinn – mehr Unabhängigkeit von Einflüsterern – weniger Misstrauen den Ärzten gegenüber.

Welche Rolle wird Ihrer Ansicht nach die KVB in zehn Jahren in unserem Gesundheitssystem spielen?

Die KVB wird von ihrer Führungsrolle zweifellos etwas abgeben müssen. Wenn sie die Gestaltungsspielräume nützt und sich die Mitglieder mit den Zielen identifizieren können, wird sie weiter eine tragende Rolle als Interessenvertretung spielen.

Warum würden Sie heute jemandem empfehlen, Arzt zu werden?

Wenn er über große Empathie und ein positives Menschenbild verfügt, sollte er Arzt werden. Von den hierzulande derzeit negativen Rahmenbedingungen sollte er sich nicht abhalten lassen.

Was wollten Sie als Kind gerne sein oder werden?

Forscher in Afrika.

Mit welchem Menschen würden Sie gerne vier Wochen lang tauschen?

Mit einem Shaolinmönch.

In wessen Haut möchten Sie nicht stecken?

In der Haut eines Phantasten, den die Realität verlassen hat.

Was sagt man Ihnen nach?

Verschiedenes. – Eine interessante Frage für narzisstische Offenbarungen.

Ihr Lebensmotto ...?

„Gelassenheit ist die anmutigste Form von Selbstbewusstsein.“



Dr. Joachim Stryz
Facharzt für
Augenheilkunde

Was bedeutet für Sie die Tätigkeit als Regionaler Vorstandsbeauftragter bei der KVB?

Bindeglied zwischen den Mitgliedern und dem Vorstand sowie der Verwaltung, Unterstützung, Information und Beratung der Mitglieder, Beratung und Clearing mit der Verwaltung, Vertretung der Vertragsärzteschaft (inkl. Psychotherapeuten) nach Innen und Außen. Erhalt der gemeinamen Interessenvertretung unter dem Dach der KV.

Auf welche Ihrer Stärken kommt es dabei besonders an?

Zunächst zu jeder Thematik den notwendigen Sachverstand erwerben, dann nach einer sorgfältigen Analyse die Kommunikation suchen und glaubhaft, sachorientiert und gerecht eine verständliche Lösung oder einen akzeptablen Kompromiss anstreben.

Welchen Wunsch haben Sie an die Bundesgesundheitsministerin?

Ehrlichkeit. Die Bürger wurden über viele Jahrzehnte belogen darüber, was sie in unserem sozialen Netz zu erwarten haben. Nur wer die Wahrheit kennt, kann auch für die Zukunft planen.

Welche Rolle wird Ihrer Ansicht nach die KVB in zehn Jahren in unserem Gesundheitssystem spielen?

Sollten die KVen nicht gravierende Fehler machen, werden sie nach weiterer interner Straffung die Vertretung der Vertragsärzte und Psychotherapeuten bleiben. Wer kann und will das sonst machen?

Warum würden Sie heute jemandem empfehlen, Arzt zu werden?

Wer gerne hilft und als Philanthrop für jeden Einzelnen bereitsteht, der wird im Arztberuf weiterhin seine Erfüllung finden und es genießen, mit Menschen aller Gruppierungen zusammenzutreffen.

Was wollten Sie als Kind gerne sein oder werden?

Mich begeisterte der Basstuba-Bläser der Kapelle im Bierzelt.

Mit welchem Menschen würden Sie gerne vier Wochen lang tauschen?

Welches interne und geheime Wissen steht den Großen der Weltmächte zur Verfügung? Was wird uns verheimlicht? Was alles könnte man in vier Wochen in dieser Rolle erfahren.

In wessen Haut möchten Sie nicht stecken?

Am schlimmsten ist für mich die Vorstellung, abhängig, geistlos und emotionslos im lebendigen Körper eines leeren Geistes zu stecken.

Was sagt man Ihnen nach?

Ehrliche Beurteilungen erfährt man selten direkt.

Ihr Lebensmotto ...?

In der Ruhe liegt die Kraft.